

GEGENWARTSLITERATUR 2602

Eine lebenswichtige Frage

Ein kluges Vorwort saugt die in der Landschaft verstreute Aufmerksamkeit auf und bündelt sie zu einem politischen Bewusstsein. Herbert Kuhner tritt mit einem Hitler-Aquarell auf den Autor Stephan Eibel Erzberg zu und zeigt ihm ein Kunststück, dessen Signatur abgedeckt ist. Dieser bewundert im ersten Schock die Harmlosigkeit des Bildes und ist entsetzt, als er den Urheber sieht. Bei uns ist das so, heißt eine Faustregel des Zusammenlebens, Kunst und Grausamkeit vermischen sich anstandslos. (10)

Stephan Eibel Erzberg ist bekannt dafür, dass er bei seinen Werkstücken die Gussnaht stehen lässt, da wird nichts weggefeilt und glattgemacht, aus der Idylle des Alltags heraus fließt manchmal die Lava der Zerstörung und legt alle falschen Halbwahrheiten ruhig.

Mustergültig dargestellt ist diese Methode an einem „WachAU“-Gedicht, wo zuerst auf Marmortafeln die Helden der beiden Weltkriege als Inschrift ins Leere starren und schließlich das lyrische Ich sein Gerät auspackt und alles plant. „ich öffne meinen hosenschlitz / und spritz“ (18) Das Anarchische, gepaart mit kindlichem Trotz, räumt hier auf mit der Gedenk-idylle.

Ähnlich un-devot geht es im Jandl-Gedicht von der Leiche zu. Das Buch vom Jandl ist das Buch von einer Leich, seit er gestorben ist, und es wird nicht besser, jedes Jahr ist mehr Leich im Buch, bis der Leser dann selbst eine Leich sein wird. (12)

Der respektlose Umgang mit dem Tod spiegelt sich auch im Gedicht vom Aufhängen wieder, zuerst wird an allen wichtigen Orten dieser Welt Schluss gemacht und aufgehängt, bis alles kaputt ist, und dann wird saubergemacht, an allen wichtigen Orten wird die Wäsche aufgehängt. (62)

Üblicherweise durchsetzen Gedichte die Prosa, weil die Gedichte gemeinhin als etwas Luftiges gelten.

Bei Stephan Eibel Erzberg ist es umgekehrt. Die Gedichte sind die tragende Struktur des Fachwerks, worin fette Essays und Polit-Erzählungen die Fläche ausnützen, um die Gedichte zu bestärken.

Das titelgebende Poem von der lebenswichtigen Frage stellt eine Liebesbeziehung kalt wie einen Essay, hart wie einen Polizeibericht, und zertrümmert wie ein Röntgenbild vor. Die Liebe dauert Jahrzehnte und immer geht es ums Überleben oder den Tod. Die Begierde ist so heftig, dass dabei die Knochen des Gegenübers brechen, kein Ort ist vor einem Geschlechtsakt sicher, kein Medikament kann die Lust unterdrücken. In einem Rausch, wie er nur bei Beatniks vorkommt, explodieren die Gefühle und fallen formlos zusammen, ehe der große Blasebalg wieder in die Eisen tritt und alles beschlägt, was Hufe hat. „Denk an unsere Aufenthalte in Spitälern und auf Friedhöfen, und das alles soll nichts gewesen sein?“ (28)

Stephan Eibel Erzberg ist würdiger Vertreter des Widerstandes in der Serie Proverbis der Theodor Kramer Gesellschaft.

Helmuth Schönauer 18/03/17

Stephan Eibel Erzberg: Eine lebenswichtige Frage. Lyrik. A Question Essential to Life. Poetry.

Übersetzt von Herbert Kuhner. Herausgegeben von der Theodor Kramer Gesellschaft.

Wien: Proverbis 2017. 86 Seiten. EUR 12,-. ISBN 978-3-902838-25-4.

Stephan Eibel Erzberg, geb. 1953 in Eisenerz, lebt in Wien.